

Frauen-Kultur-Salon

Am 21.11.2018 trafen sich Frauen zum herbstlichen Salontreffen im Naturfreundehaus. Bei Kürbissuppe und herbstlich-reichhaltigem Büfett ging es vor allem um Austausch: Bücher- und andere Kulturtipps, Themen, die uns bewegen und nicht zuletzt, Ideen und Wünsche für das kommende Jahr. Eine Frauenkulturreise vielleicht?! Wird in Erwägung gezogen.

Es wurde diskutiert über 100 Jahre Frauenwahlrecht (ein Kurzfilm vom Bundesfrauenministerium wurde gezeigt), über die Weimarer Zeit und über die Gründung der NaturFreunde ebenfalls vor 100 Jahren. Eine Bewegung die vor allem die Arbeiterfamilien kulturell ausbilden und die Menschen hinaus in die Natur führen wollte, und die von Beginn an aktive Frauen in ihren Reihen hatten. Bereits im Gründungsprotokoll ist von den „Genossinnen“ die Rede.

Dr. Irmgard Stamm berichtete über die Arbeiterräte in Rastatt, die 1919 oder später ebenfalls den NaturFreunden (,Mellert, Renschler z.B.) angehörten und über mutige Frauen zu jener Zeit.

Dann wurde ein Buch vorgestellt, das den Mut von Frauen heutzutage belegt:

„Ich bin eure Stimme“ von Nadia Murad (Jesidin aus dem Nordirak)



Auszug aus dem Vorwort von Amal Clooney :

„Im Jahr 2014 griff der »Islamische Staat« Nadias Dorf im Irak an und zerstörte das Leben der einundzwanzigjährigen Schülerin. Sie musste mit ansehen, wie ihre Mutter und ihre Brüder weggebracht wurden, um später getötet zu werden. Nadia selbst wurde von einem Kämpfer des »Islamischen Staats« zum nächsten weitergereicht. Man zwang sie zu beten; man zwang sie, sich vor den Vergewaltigungen schön anzuziehen und zu schminken; und eines Nachts wurde sie von einer ganzen Gruppe von Männern brutal missbraucht, bis sie das Bewusstsein verlor. Sie zeigte mir die Narben von brennenden Zigaretten und von Schlägen. Und sie erzählte mir, dass die Kämpfer des »Islamischen Staats« sie während ihres Martyriums immer wieder als »dreckige Ungläubige« beschimpften und damit prahlten, dass sie die jesidischen Frauen unterworfen hatten und das Jesidentum vollständig auslöschen würden.

Nadia gehörte zu den Tausenden Mädchen und Frauen, die der »Islamische Staat« verschleppte, um sie auf Märkten und über Facebook zu verkaufen, oft für nicht mehr als zwanzig US-Dollar. Nadias Mutter wurde zusammen mit achtzig anderen älteren Frauen hingerichtet und in einem Massengrab verscharrt. Sechs ihrer Brüder gehörten zu den Hunderten von Männern, die an einem einzigen Tag ermordet wurden. Es war Völkermord, was Nadia da schilderte. Und Völkermord ereignet sich nicht zufällig. Er setzt Planung voraus.

Diejenigen, die glaubten, sie durch Grausamkeit zum Schweigen bringen zu können, haben sich gründlich getäuscht. Nadia Murads Kampfgeist ist ungebrochen, und ihre Stimme wird nicht verstummen. Ganz im Gegenteil – mit diesem Buch wird sie in aller Welt zu hören sein.“

Dieses Buch kann neben einigen anderen bereits vorgestellten Büchern im Salon ausgeliehen werden.

Wir haben uns für den Filmabend „Antonias Welt“ anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen im Landratsamt verabredet. Eine Führung durchs Stadtmuseum wurde für den 06.12.2018 um 15 Uhr vereinbart und die Planung für das kommende Jahr vorgenommen. Wichtigste Veranstaltung ist die Ausstellung „Gute Bildung – Starke Frauen“ – Eine Fotoausstellung zur Förderung von Ausbildungsplätzen der Mädchen in unserem Ausbildungszentrum in Bekhar/Senegal“ Vernissage 08.03.2019.